

## Einführung in die Verhaltensanalyse Klassisches Konditionieren

### Lückentext

1. Reflexe sind automatische, beliebig wiederholbare, zweckgerichtete Antworten auf \_\_\_\_\_.
2. Wenn ein unbedingter Reiz mehrfach mit einem anderen Reiz gepaart wird und dann dieser andere Reiz genügt, um dieselbe Reaktion wie der unbedingte Reiz auszulösen, so nennt man diesen Vorgang \_\_\_\_\_ Konditionieren.
3. Der „anderer Reiz“ (vgl. 2.) wird dann auch \_\_\_\_\_ Reiz (Abkürzung: \_\_\_\_\_) genannt.
4. Das „Futter im Maul“ in Pawlows Experiment ist ein \_\_\_\_\_ (Abkürzung \_\_\_\_\_).
5. Wenn der bedingte Reiz längere Zeit ohne den unbedingten Reiz auftritt, so (verringert / verstärkt) \_\_\_\_\_ sich die Intensität der bedingten Reaktion.
6. Wenn die bedingte Reaktion schließlich ausbleibt, so nennt man diesen Vorgang \_\_\_\_\_.
7. Nach einer Versuchspause kann der bedingte Reiz jedoch wieder eine Reaktion auslösen. Man nennt dieses Phänomen \_\_\_\_\_ Erholung.
8. Auch Reize, die dem ursprünglichen CS nicht genau entsprechen, können die CR auslösen. Hier spricht man von \_\_\_\_\_.
9. Je unähnlicher dieser Reiz dem CS ist, desto (schwächer / stärker) \_\_\_\_\_ wird die CR.
10. Bei der Diskrimination soll die \_\_\_\_\_ *nur* auf einen *bestimmten* Reiz hin erfolgen.
11. Die heute gebräuchlichste Theorie der Phobiengenese besagt, dass diese durch Prozesse des \_\_\_\_\_ entstehen.
12. „Preparedness“ bedeutet, das der Organismus auf bestimmte Konditionierungsprozesse \_\_\_\_\_ ist.